

Kulturerbe-Formationen in Mexiko: Indigen – Kreolisch – Postkolonial – Global

Prof. Dr.-Ing. Georg Maybaum

Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) in Holzminden

Die Formierung des Kulturerbes Mexikos vollzieht sich vor dem Hintergrund der conquista durch die spanischen Beherrscher und der convivencia mit den indigenen Beherrschten. Wird angesichts des unablässigen kulturellen und ethnischen Austausches bereits früh ein regionales Bewusstsein generiert? Oder bedarf es erst der Abnabelung vom Mutterland und des damit einhergehenden nationalen Identifikationsbedürfnisses, um sich mit dem Erbe auseinanderzusetzen? Die staatlich motivierte Erfassung baukulturellen Erbes beginnt mit der fotografischen Dokumentation kolonialer Sakralarchitektur, die als Manifestation der europäischen Wurzeln des Landes angedacht ist. Erst später erfolgt die Wahrnehmung und Vereinnahmung indigener Hinterlassenschaften und Traditionen, immer im Sinne der kulturellen Abgrenzung gegenüber dem allmächtigen Nachbarn im Norden. Wie wird dieses heute als universell anerkannte baukulturelle, naturräumliche und immaterielle Erbe weitergetragen? Kunst, Literatur und Musik erlauben ebenso wie die regional heterogene Rezeption gebauter Denkmale Einblicke in sich verändernde Transferbeziehungen.



Ethnische Vielfalt auf dem historischen Zocalo von Mexiko-Stadt vor dem Hintergrund kolonialer Bebauung sowie Symbolen indigener Bauwerke und christlicher Kirchen zum Anlass des 198jährigen Jubiläums der Unabhängigkeitserklärung (Franz / Maybaum 2008)

Zum Vortragenden

Georg Maybaum studierte Bauingenieurwesen an den Universitäten in Darmstadt und Dortmund. Nach dem Studienabschluss arbeitete er fünf Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Braunschweig und wurde 1995 mit einem geotechnischen Thema promoviert. Seit dem Wintersemester 2000 ist er Professor an der HAWK in Holzminden. Zudem war er bis Ende 2009 geschäftsführender Gesellschafter eines Ingenieurbüros und wurde 2003 zum öffentlich vereidigten Sachverständigen bestellt. Seit einigen Jahren beschäftigt er sich unter anderem mit Fragen der Erinnerungs- und Sepulkralkultur. Neben den grenzüberschreitenden Kulturlandschaften interessiert ihn aufgrund mehrmaliger Bereisung insbesondere der Umgang mit dem vielschichtigen Erbe Mexikos.

Literatur des Vortragenden zum Thema

- Birgit Franz, Georg Maybaum: Eigene und fremde Grenzen überschreiten. Wie deutsche Reflexion und Reflektion das Bild Mexikos in den Köpfen der Welt prägte. In: Veröffentlichung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., Band 18. Holzminden 2009. S. 133-140.
- Birgit Franz, Georg Maybaum: Whose Heritage is it anyway? Zur kulturellen Zugehörigkeit von Baudenkmalen in Grenzverschiebungsräumen. In: Museumsblätter. Mitteilungen des Museumsverbandes Brandenburg. Über die Grenze. Zwischen Sachsen und Brandenburg. Heft 17 (Dezember 2010), S. 44-48.

Weiterführende Literatur

- Kulturtransfer und wissenschaftlicher Austausch zwischen Europa und Lateinamerika, Forschungsprogramm des Ibero-Amerikanischen Instituts 2010-2014, http://www.iai.spk-berlin.de/fileadmin/dokumentenbibliothek/Forschung/Forschungsprogramm_IAI_2010_2014.pdf, Aufruf (12.07.2011).
- Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz – Ethnologisches Museum (Hg.): Koloniale Kunst aus Lateinamerika, Prozesse gegenseitiger Aneignung. (Katalog zur ständigen Ausstellung).
- Gaby Franger, Rainer Huhle: Fridas Vater, Der Fotograf Guillermo Kahlo. (Biografie und Werkverzeichnis) München 2005.
- Juan Rulfo: Pedro Páramo. (Roman) Mexiko 1955, dt. Übersetzung: München 2008.
- Lila Downs: Border / La Linea. (Music CD) Narada world, Aufnahme: Mexiko-Stadt 2001.